

Festivalbüro

euro-scene Leipzig
Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Telefon +49 (0)341-980 02 84
Fax +49 (0)341-980 48 60
Email info@euro-scene.de
Internet www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff Festivaldirektorin und Geschäftsführung
Helga Müller Assistenz Programm und Kontakte
Birgit Berndt Assistenz Finanzen
Bernd Erich Gengelbach Technische Leitung
Ulrike Lykke Langer
Mitarbeit: Gesine Märtens Pressearbeit
Christina Forchner Sekretariat
Nadine Brockmann Organisation

Berit Ehrentraut, Heike Eulenberger, Sebastian Huber, Katrin Jackenkroll,
Norbert Kießling, Annika Klügel, Jette Kostmann, Susanne Lantermann,
Silke Leinweber, Tabea Mager, Ananda Meyer, Maria Cabrera Rivero,
Anja Sackarendt, Sabrina Schröder, Kati Thiel, Julia Vatter, Hilke Werner Praktikanten

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion Ann-Elisabeth Wolff
Redaktionelle Mitarbeit am Abendprogramm Helga Müller, Gesine Märtens
Fotos Andres Teiss, Tallinn (S. 1, 3), Mart Kangro (S. 2)
Gestaltung www.fertigungsbureau.de/sign
Druck Merkur Druck, Leipzig
Redaktionsschluss 29.10.2004

Finanzierung



HAUPTPARTNER

GEFÖRDERT DURCH DIE

Kulturstiftung des Bundes



Sparkasse
Leipzig

PARTNER FÜR DAS GASTSPIEL
AUS WROCLAW IM MESSEPARK
MARKKLEBERG



PARTNER-HOTEL

Lufthansa

OFFICIAL CARRIER

Leipzig Kulturszene

MEDIENPARTNER

Kulturamt der Stadt Leipzig / Freistaat Sachsen – Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst / Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Deutscher Bühnenverein – Landesverband Sachsen

Honorarkonsulat der Slowakischen Republik, Leipzig in Zusammenarbeit mit der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft / Ministerium für Bildung und Kultur, Nicosia – Botschaft von Zypern, Berlin / Polnisches Institut, Leipzig / Ministerium für Kultur, Ljubljana / Botschaft von Malta, Berlin

Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« / theater fact / Schaubühne Lindenfels / Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig / Europahaus, Leipzig / Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Weitere Partner:



UND

WIBERA

Städt. Musikdruck Leipzig GmbH

Email-Newsletter

Die euro-scene Leipzig versendet dreimal im Jahr einen Newsletter mit aktuellen Informationen über das Festival. Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig erhalten möchten, so können Sie ihn hier abonnieren: www.euro-scene.de/newsletter

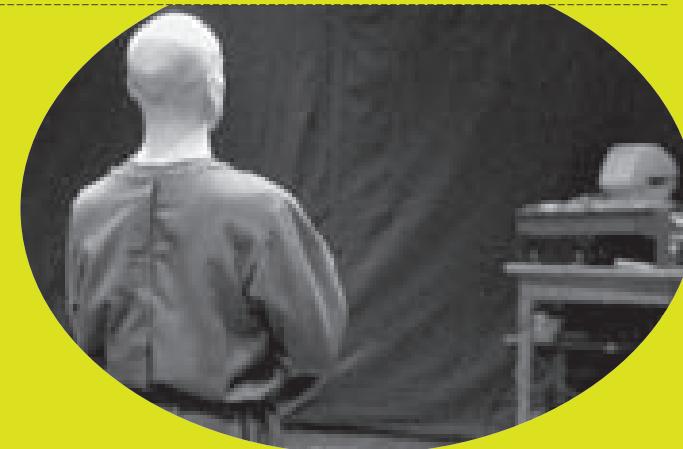
Leipzig
euro-scene
14. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

Mart Kangro / Renate Keerd, Tallinn »Mart auf der Bühne« / »Bewegtes Zuhause«

Zwei Tanzstücke

Freitag 12. Nov. // 17.00 – 18.30 Uhr
und 19.30 – 21.00 Uhr } eine Pause

Neue Szene



»Mart auf der Bühne«



»Bewegtes Zuhause«

Mart Kangro / Renate Keerd, Tallinn

»Mart auf der Bühne« / »Bewegtes Zuhause«

Performance und Tanzstück

»Mart auf der Bühne« (»Mart on stage«)

Konzept und Choreografie **Mart Kangro**
 Musik **Sergei Prokofjev** (aus dem Ballett »Romeo und Julia«)
 Technische Leitung **Michael Schöne**, Schauspiel Leipzig
 Performer **Mart Kangro**

Textpassagen in englischer Sprache. Eine deutsche Übersetzung ist erhältlich.

Uraufführung: 03.12.2003, Valenciennes

Produktion: Lignes de Corps – Festival Valenciennes, Kanuti Gildi SAAL/Tallinn

Mit freundlicher Unterstützung von Cultural Endowment of Estonia

Das Stück

Mart Kangro wurde für sein Solo »Mart auf der Bühne« von eigenen Erlebnissen inspiriert. An der estnischen Staatsoper in Tallinn tanzte er die Partie des Pater Laurentio in Sergej Prokofjews »Romeo und Julia«. Zwischen zwei Auftritten hatte 45 Minuten Pause. »Meistens ging ich direkt zu meinem Umkleideraum, wo ich ein paar Zeitungen und Bücher zum Lesen habe. Oder manchmal ging ich nach unten in die Kantine für einen Kaffee oder ein Stück Kuchen. Aber es war schwierig, sich auf etwas anderes zu konzentrieren und die Zeit wirklich für etwas zu nutzen, weil ich Angst hatte, meine nächste Szene zu passen. Also wartete ich einfach, dass die Zeit verging« (Mart Kangro). Von diesem Warten, von den »Zwischenräumen des Tanzes«, erzählt »Mart auf der Bühne«.

Der Choreograf

Mart Kangro, geboren 1974 in Tartu, entschied sich mit 14 Jahren für ein Studium an der Marineakademie, um Kapitän zu werden – das scheiterte. Er spielte Klarinette in einer lokalen Blaskapelle und tanzte einige Zeit als Showtänzer auf Fähren. Seine Tanzausbildung erhielt er an der Pädagogischen Universität Tallinn. Am Staatsopernballett in Tallinn tanzte er von 1996-2000 in verschiedenen Charakterrollen. Sein erstes Solostück »Start. Nach einer wahren Geschichte« (2001) wurde vom Aerowaves-Netzwerk für einen Auftritt im Theater The Place, London ausgewählt. 2002 nahm Mart Kangro als Choreograf an Thomas Lehmens Projekt »Schreibstück« teil, das beim Festival Tanz im August in Berlin uraufgeführt wurde.



»Bewegtes Zuhause« (»Mobile home«)

DEUTSCHLANDPREMIERE

Technische Leitung **Eve Teras**, Tallinn,
 **Michael Schöne**, Schauspiel Leipzig
 Konzept und Choreografie **Renate Keerd**
 Musik **The Cinematic Orchestra, Stina Nordenstrom, Aphex Twin**
 Text **Artur Alliksaar**
 Tänzer **Renate Keerd, Päär Pärenson**

Uraufführung: 18.08.2003, Tallinn

Produktion: Kanuti Gildi SAAL/Tallinn

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Pärnu und des Kulturministeriums Estland

Das Stück

»Bewegtes Zuhause« ist eine Reise durch estnische Landschaften, eine Art Erkundungstour mit der für Estland typischen Neugier auf Unbekanntes. Bilder eines Films verschmelzen mit Elementen des Tanzes. Päär Pärenson schwimmt in einem See, schaut aus dem Fenster eines Hauses, und langsam entwickelt sich das Solo von Pärenson zum Duett. Renate Keerd kommt hinzu und beide schlüpfen in Stiefel. Ein Mann und eine Frau in bäuerlichem Milieu, naturverbunden.

Die Choreografin

Renate Keerd, geboren 1978 in Pärnu, verbindet Tanz und Theater mit einem unverwechselbaren originellen Stil. Ihre erste choreografische Arbeit entstand 1998 im Fachbereich Tanz der Kulturhochschule in Viljandi. Einzelne Teile ihrer Triologie »Mystical sounds in the snoring night« (»Geheimnisvolle Geräusche in schnarchender Nacht«) wurde auf mehreren namhaften Festivals gezeigt, so in Moskau, St. Petersburg, Gdansk, Kaunas, Vilnius und Helsinki. Sie erhielt 2002 für ihre Arbeit den Philip Morris Nachwuchs-Tanzpreis.



Die Gastspiele erfolgen mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts, München.



Kontakt für Mart Kangro und Renate Keerd:
Kanuti Gildi SAAL
 Priit Raud
 Pikk 20 // 10133 Tallinn // Estland
 Tel.: 00372-6 46 47 04 // Fax: 00372-6 26 90 99
 priit@tants.ee // www.saal.ee



Stücktext

Von Mart Kangro / aus dem Englischen von Susanne Saalfeld, Leipzig

Nach Abschluss meiner Variation ... meinem Ritual ... betritt Romeo mit einem neuen musikalischen Motiv die Kirche. Ich höre jemanden kommen und drehe mich um. Romeo läuft auf mich zu, nimmt meine Hand und drückt sie gegen seine Wange. Ich schaue ihn an. Ich sehe sowohl Verzweiflung wie Glück in seinen Augen und frage: Mein Sohn, was tust Du hier? Weshalb bist Du gekommen ...? Und er antwortet, dass er und Julia heiraten wollen und sie mich um Hilfe bitten, sie jetzt, in diesem Augenblick, zu trauen.

Als ich dies höre, drehe ich mich weg, von der ganzen Idee erschrocken. Zitternd sehe ich, wie entschlossen er in seiner Entscheidung ist. Obgleich ich wusste, wie sehr sie einander lieben und wie sehr ich sie bei einander sehen wollte, wusste ich doch auch, dass dies unmöglich war. Die Bedingungen, denen sie ausgesetzt waren, würden es ihnen niemals gestatten. Ihre Eltern und Familien würden einer Eheschließung niemals zustimmen ...

Wie ich so bestürzt und zögernd dastehe, kommt Romeo und stellt sich hinter mich. Er legt seine Arme auf meine Schultern, so, als würde er um Unterstützung und Hilfe bitten. Und ich stehe immer noch mit all den Fragen im Kopf da: Was bedeutet das? Wie ist das möglich? Welche Folgen wird es haben? Gibt es eine Lösung? Welche? Wie? Langsam bewege ich mich über die Bühne, so, als würde ich mich einer Antwort entziehen wollen. Und als ich die andere Seite erreiche, hebe ich meine Arme und den Kopf und frage: Allmächtiger Gott, was kann ich hier tun, um ihnen zu helfen? Aber es kommt keine Antwort. Ich drehe mich um und schaue ihn an. Romeo steht noch dort, wo ich ihn verlassen hatte ...

Komisch ist, dass ich jedes Mal, wenn ich an diese Vorstellung in der estnischen Staatsoper zurückdenke, in meinem Kopf stets Tiit Helimets als Romeo vor mir sehe. Tiit war zu dieser Zeit einer der Haupttänzer des Balletts. Ein sehr junger Tänzer, hatte gerade die Schule abgeschlossen, war aber sehr talentiert. Es ist komisch, dass ich nur ihn sehe, obgleich es so viele andere Ensembles gegeben hat, in denen ich getanzt habe. Wie Jury Jekimov oder Vladimir Arhangelsky ... Einige Male tanzte ich auch mit Age Oks und Toomas Edur. Ich denke, dass Age und Toomas die berühmtesten estnischen Balletttänzer sind und wahrscheinlich auch eines der bekanntesten Ballettpaare weltweit. ... Ich denke, sie sind nicht nur deshalb so gut bekannt, weil sie sehr gute Tänzer sind und hervorragende Karrieren als Solotänzer des britischen Landesballetts gemacht haben, sondern zum Teil auch, weil sie miteinander verheiratet sind und als Paar seit mehr als zehn Jahren zusammen tanzen. Kritiker erwähnen dies jedes Mal und finden es sehr romantisch, wenn Liebespaare im wirklichen Leben auch Liebespaare auf der Bühne spielen. Sie glauben, dass die Gefühle, die auf der Bühne gespielt werden, echter sind als in anderen Fällen. Ich war also wirklich geehrt, mit ihnen auf der Bühne zu stehen. Aber irgendwie sehe ich doch nur Tiit Helimets, wenn ich an die Vorstellung denke.

Und wie ich ihn ansehe, denke ich: Du bist so jung. Du hast noch Dein ganzes Leben vor Dir. Wer weiß, was das Leben bringt und wo Gott Dich hinführt. Vielleicht wird es für euch beide noch bessere Augenblicke geben. Da ich sie beide wirklich sehr liebte, wollte ich sie vor den Folgen, die diese Handlung bringen würde, beschützen. Schlimmere Folgen, als man sie sich vorstellen mag. Ich wende mich von ihm ab, hebe meinen Arm und sage: Nein, ich kann Dir nicht helfen. Jetzt nicht. Vielleicht wird es eine Zeit geben, die besser geeignet ist als diese, aber nicht jetzt ... Und ich lasse meinen Arm eine Zeitlang so erhoben, so, als würde ich jeden Versuch, mich dazu zu bringen, meine Entscheidung zu überdenken, davon wischen.

Aber dann betritt Julia mit einem neuen musikalischen Motiv die Kirche. Sie läuft zu Romeo hinüber und sie küssen und umarmen einander. ... Erneut ist es komisch, dass ich bei Julia Tatjana Voronina vor mir sehe. Aber Tatjana und Tiit Helimets haben nie miteinander getanzt. Tiits Partnerin

war Molly Smolen, eine junge Ballerina aus den USA. Ein sehr interessanter Aspekt dabei ist, dass sich Tiit und Molly zum ersten Mal bei den Proben zu diesem »Romeo und Julia« trafen und sich ineinander verliebten, ca. ein Jahr später heirateten und jetzt Solotänzer am Königlichen Ballett in Birmingham sind. Und jedes Mal, wenn sie sich küssten – und dieser Romeo und diese Julia küssen sich bei diesem Stück wirklich oft – küssten sie sich wirklich. So, wie man es in den romantischsten und leidenschaftlichsten Filmen sieht. So, als müssten sie der ganzen Welt beweisen, dass dies echt ist und nicht künstlich ... Ich fand das sehr romantisch ...

Julia bemerkt mich. Sie kommt zu mir und küsst meine Hand. Und ich segne sie, indem ich ein Kreuz zeichne ... als ich Romeo neben ihr vor mir stehen sehe. Er hält ihre Hand in der seinen. Mir wird plötzlich bewusst, dass man ihnen den Weg nicht versperren und ihnen ihr Glück nicht nehmen kann. Weil niemand jemals eine stärkere und innigere Liebe gesehen hat wie die, die beide für einander empfinden. Und was kann richtiger sein, als sich zu demjenigen zu bekennen, den man bis zum Ende seiner Tage mehr liebt als alles andere auf der Welt. Wie könnte Gott gegen ihre Liebe sein? Und wenn Gott es nicht kann, wer sonst in der Welt könnte es?

Mit diesem Gedanken im Kopf hebe ich meine Arme und weise zum Altar. Um etwas göttlichen Zuspruch zu erhalten, hebe ich den Anblick und frage: Oh Herr, bitte gib mir ein Zeichen, das mir erlaubt diesen Schritt zu gehen, den ich dabei bin zu ... Ein Schritt, der klar gegen den Willen ihrer Eltern steht, ihnen jedoch den Weg zum Glück eröffnet ...

Ich drehe mich um, während ich meine Arme immer noch erhoben halte und Romeo und Julia auf mich zulaufen. Einer von der einen Seite, der andere von der anderen Seite kommend. Mit meiner rechten Hand berühre ich Julias Kopf ... und mit der linken Hand Romeos Kopf ... und ich schaue in ihre Augen. Und als ich in ihre Augen sehe, erblicke ich das Zeichen, auf das ich gehofft hatte.

Hierdurch ermutigt, hebe ich meinen Kopf und sage ... Ja ... Ja ... Ja, ich werde euch jetzt, in diesem Augenblick, trauen ... Als sie dies begreifen, machen sie einige Bewegungen, um ihrem Glück Ausdruck zu verleihen. Ich warte eine Weile. Als sie fertig sind, bitte ich sie, sich hinzuknien und sich die Hand zu reichen ... Dann gibt Julia langsam ihre Hand ... und Romeo gibt die seine ... und ich lege meine Hand auf die ihren ... Und ich hebe sie in den heiligen Stand der Ehe, indem ich ein Kreuz zeichne ... im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ... Ihr könnt nun gehen als Mann und Frau ... Glücklicher als je zuvor tanzen sie ein wunderschönes Duett, um ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Und die Choreografie besteht aus drei verschiedenen Sprüngen, Hebungen, Drehungen und Pirouetten, die mit hoher Geschwindigkeit und Fülle ausgeführt werden. Und wie das so ist, wenn Menschen etwas mit Leidenschaft tun ... Ich folge ihnen eine Zeitlang mit den Augen, während ich meine Hand immer noch wie zur Segnung ihrer Ehe nach oben halte ...

Dann ... Ich drehe mich langsam um ... und knie vor dem Altar nieder, um die Blumen aufzulesen, die ich vor der Szene dort hingelegt hatte ... Und ich bete eine Zeitlang und warte auf das Ende des Motivs in der Musik. Aber ich versuche immer noch, diese Emotionen aufrecht zu erhalten und sie durch meinen Rücken zu projizieren. Ich übertreibe sogar etwas, indem ich meinen Körper bewege, um die Atmosphäre zu erhalten ...

Als die Szene vorbei ist stehe ich auf ... erneut ganz langsam ... und beginne, von der Bühne zu gehen ... Als ich die Jungs hinter der Requisite sehe, gebe ich ihnen ein Zeichen, dass sie diese jetzt in die neue Position verschieben können ... und laufe weiter, bis ich die Bühne verlassen habe.

Und dann hatte ich fünfundvierzig Minuten bis zu meinem nächsten Einsatz. Meistens ging ich direkt zu meinem Umkleideraum, wo ich ein paar Zeitungen und Bücher zum Lesen habe. Oder manchmal ging ich nach unten in die Kantine für einen Kaffee oder ein Stück Kuchen. Aber es war schwierig, sich auf etwas anderes zu konzentrieren und die Zeit wirklich für etwas zu nutzen, weil ich Angst hatte, meine nächste Szene zu verpassen. Also wartete ich einfach, dass die Zeit verging ...